

## **Heine, Heinrich: 9. (1826)**

1     »im Anfang war die Nachtigall  
2     Und sang das Wort: Züküht! Züküht!  
3     Und wie sie sang, sproß überall  
4     Grüngras, Violen, Apfelblüt'.

5     Sie biß sich in die Brust, da floß  
6     Ihr rotes Blut, und aus dem Blut  
7     Ein schöner Rosenbaum entsproß;  
8     Dem singt sie ihre Liebesglut.

9     Uns Vögel all' in diesem Wald  
10    Versöhnt das Blut aus jener Wund';  
11    Doch wenn das Rosenlied verhallt,  
12    Geht auch der ganze Wald zugrund'.«

13    So spricht zu seinem Spätzelein  
14    Im Eichennest der alte Spatz;  
15    Die Spätzin piepet manchmal drein,  
16    Sie hockt auf ihrem Ehrenplatz.

17    Sie ist ein häuslich gutes Weib  
18    Und brütet brav und schmollet nicht;  
19    Der Alte gibt zum Zeitvertreib  
20    Den Kindern Glaubensunterricht.

(Textopus: 9.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34714>)